

Neumarkt: FPÖ will mit der Bürgerliste

Klaus Stadtschreiber, Mitglied des Gemeindevorstandes, tritt aus der FPÖ aus. Aus Parteitag ging Otto Deweis-Weidlinger als neuer Ortsparteichef hervor. Fusion mit ZNN geplant.

Seit vielen Jahren ist Neumarkt eine politisch gesehen äußerst bunte Gemeinde, und das bleibt auch so. Wie es aussieht, steht nämlich eine Polithochzeit an. Die aus Sicht der Gemeinde-Mächtigen aufmüpfige Bürgerliste ZNN dürfte mit der FPÖ fusionieren. Bevor es so weit kommt, haben zunächst einmal die Freiheitlichen einen Neustart hingelegt, der selbst aktive Mandatare überrascht.

Dieser Tage kam es zu einem Ortsparteitag, aus dem der Unternehmer **Otto Deweis-Weidlinger** (35) als neuer Parteichef der FPÖ Neumarkt hervorging. Er stand bei der letzten Wahl auf der Liste der ZNN, somit scheint

eine Fusion vorprogrammiert: „Ich werde demnächst Gespräche mit ZNN-Chefin **Nina Feichter** in diese Richtung führen“, sagt Deweis-Weidlinger. Vonseiten der ZNN will man vor



Neuer Chef: Otto Deweis-Weidlinger KK

diesen Gesprächen keine Stellungnahme abgeben, Insider sind sich aber sicher, dass die Fusionierung nur noch Formsache ist. Sauer auf seine eigene Partei ist **Klaus**

Stadtschreiber, der derzeit für die FPÖ im Gemeindevorstand sitzt. „Weder die Bezirks- noch die Landespartei haben mich im Vorfeld über die geplanten Veränderungen informiert. Das



Klaus Stadtschreiber tritt aus KK

ist für mich Grund genug, aus der FPÖ auszutreten“, sagt er auf Anfrage der Kleinen Zeitung. Im Gemeinderat will er bis zur Wahl im Frühjahr 2025 bleiben. Auch FPÖ-Mandatar

Michael Kribitz war im Vorfeld nicht über den Neustart seiner Ortspartei informiert. Er versuchte, beim Parteitag noch einen anderen Kandidaten als Obmann ins Spiel zu brin-

gen, scheiterte damit aber. Kribitz ist seit 20 Jahren im Gemeinderat, will ebenfalls bis zur Wahl bleiben und sieht keinen Bruch mit der FPÖ: „Schauen wir einmal, was

kommt, ich möchte weiter in der Gemeindepolitik bleiben und bin für vieles offen“, gibt er sich abwartend. Auch Stadtschreiber kann sich vorstellen, politisch weiterzumachen, aber

eben nicht mit der einstigen Bürgermeisterpartei FPÖ.



Michael Kribitz wartet ab

MICHAELA EGGER

Der frischgewählte FPÖ-Chef Otto Deweis-Weidlinger wirft seinen Parteikollegen „sieben Jahre Untätigkeit“ vor, das sei der Grund für die Neuformierung gewesen. Er wolle gegen eine Politik antreten,

die „Meinungen niederklagt“, spielt er auf erfolglose Klagen der Gemeinde bzw. von Bürgermeister **Josef Maier** gegen die beiden ZNN-Mandatare an.

Josef Fröhlich